

Der Elbingeröder Zeitung.

„Der Herz-Bote“ erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend mitlag. Druck und Verlag von B. Angerstein Nachf. (S. Paulus). Für die Redaktion verantwortlich S. Schlüter, Elbingerode. — Fernsprecher: Nr. 19.



Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk., durch die Kaiserl. Post bezogen 1.25 Mk. Inserate kosten für die Stadt und das vorm. Amt Elbingerode pro Zeile 10 Pf. nach auswärts 15 Pf.

Amtl. Blatt des Königl. Landratsamts Jfeld für das vormalige Amt Elbingerode, sowie für die Stadt Elbingerode.

Nr. 52.

Mittwoch, den 28. Juni 1916

50. Jahrgang.

Amtliches

Kreis Jfeld.

Bekanntmachung.

Die Ausfuhr von Fleischkartoffeln aus dem Kreise Jfeld wird bis auf weiteres verboten. Ferner wird jede Abgabe von Fleischkartoffeln gegen Entgelt streng verboten.

Vom 25. Juni 1916 unterlag.

Der Vorsitzende des Kreisrathes des Kreises Jfeld.

Kreis Jfeld.

Bekanntmachung.

Zur Befugnis des vom Hannoverschen Viehhandelsverbande gemäß § 9 der Bekanntmachung vom 27. v. März (Bl. 6. Bl. S. 119) angewandten Fleischbedarfs von Schlachttieren, hat der Herr Oberpräsident wiesentlich anzuordnen, daß der Kreisamtsvorstand Jfeld sofort 15 Stück Rinder, 57 Schafe und 25 Schweine in eine Liste in einem Lebensgewicht von mindestens 180 Pfund aufzuführen habe. Die Liste ist bis zum 1. Juli 1916 einzureichen. Die Liste ist zu unterschreiben und zu unterschreiben. Die Liste ist zu unterschreiben und zu unterschreiben.

am 29. Juni 1916, Nr. 38.

Der Kreisamtsvorstand Jfeld.

Vorliegendes Verlangen gilt nicht für Schlachttiere, welche von den Dienststellen des Bezirkes oder der Marine in eigenen Betrieben gewonnen werden. Bei Schlachttieren, welche im Auftrag solcher Dienststellen in gewerblichen Betrieben erfolgen, besteht eine Verpflichtung zur Postenung und Ablieferung dann nicht, wenn von Unternehmern dieser gewerblichen Schlachttiere die schriftliche Bestätigung der Dienststellen darüber vorliegt, daß die Schlachttiere in ihrem Auftrag erfolgen und die anfallenden Abfälle von ihnen in Anspruch genommen werden, binnen einer Woche nach dieser Bekanntmachung, im Falle späterer Abnahme binnen einer Woche nach Erstellung der Aufträge, bei der beizugehenden Schmelze eingeleitet sind.

Schriftlich der Behörde, Verordnungs, Bestätigung und Vernehmung der Abfälle wird auf die Anweisung vom 8. April 1916 verwiesen, welche in den Geschäftsblättern des Bezirkes eingeleitet werden kann.

Die Schmelze ist angewiesen, die Hälfte des aus den angelegten Abfällen ausgeschmolzenen und zur menschlichen Ernährung geeigneten Fettes (Fetttalg) in die Gemeinde zurückzuführen. Die Verfassung über die Vernehmung von ihrem Verfügungsberechtigten im Falle der Vernehmung von Schlachttieren, die die Schmelze die oben erwähnte Hälfte des Fetttalg auf die Anlieferung der Abfälle im Verhältnis ihrer Anlieferung zurückzuführen. Diese Anlieferung können der Schmelze für die Rücklieferung anderer Fetten festzulegen im Abschlussschein. Die Vernehmung von der Anlieferung überläßt, hat die Schmelze der Gemeindeverwaltung auf die Verlangen bis zum 5. jedes Monats anzugeben, in welchem Umfang und an welcher Stelle Fetttalg in abgabefähiger Quantität in den Gemeindebezirk zurückgeführt worden ist.

Ueber die gewerbemäßige Abgabe des Fetttalg an Verbraucher werden gemäß § 4 Cap 2 der Verordnung über Abfälle vom 16. März 1916 mit dem Verlangen des Reichsanwaltes folgende Vorschriften erlassen:

„Das zum Verbrauch als Fetttalg von den Schmelzen zurückgeführte, ausgeschmolzene Fett darf vorläufig nur in den gleichen Formen und in der gleichen Weise, in denen die Schmelzen bisher geliefert haben.“

Bei der Lieferung von Fetten oder Fetttalg an Verbraucher in allen Fällen hat die Abgabe in deutlich lesbarer Schrift den Namen: „Kriegsausfuhr-Fetttalg“ zu enthalten. Bei der Lieferung in Abfällen haben die Abfälle die deutlich lesbare Aufschrift: „Kriegsausfuhr-Fetttalg“ zu tragen.

Bei der Lieferung in Abfällen (Käse oder Brot) sind in die Abfälle (Käse oder Brot) Besondere oder Besondere Aufzeichnungen einzuschließen, die in ihrer ganzen Länge und in nicht lösbarer Schrift die sich vorfindenden Worte: „Kriegsausfuhr-Fetttalg“ zu tragen haben. Die Abfälle (Käse oder Brot) sind in Fetten mit der deutlich lesbaren Aufschrift: „Kriegsausfuhr-Fetttalg“ zu versehen.

Fetttalg darf an Einzelverbraucher gewerbemäßig nur in Mengen bis zu 125 Gr. auf einmal abgegeben werden. Vorschriften der Gemeinde über eine weitergehende Befugnis der gewerbemäßigen Abgabe von Fetttalg über diesen Betrag unterliegt.

Rundverordnungen über die Vorschriften sind nach § 13 Nr. 3 der Verordnung über Abfälle vom 16. März 1916 (Reichs-Bl. Nr. 165) mit dem Reichsanwaltsamt in Berlin, den 15. April 1916.

Kriegsausfuhr für blauschwarze und tierische Oele und Fette G. m. b. H.

Dr. W. Siegel, p. p. Dr. K. Reiff.

beschlagnahmten Gütern an diesen Waren abgeben. Findungsformulare, die doppelt abzugeben sind, sind mit dem königlichen Postamt, wo auch die neuen Bestimmungen eingehend werden können, unentgeltlich zu haben. Um unbillige Ansprüche zu vermeiden, sind diese Formulare doppelt abzugeben. Die im letzten 8000 Nummern oder 3 Kilogr. Zigarettenmaterial über 6000 Zigarettenmaterial nicht überlegen von der Zigarettenmaterial, dessen Inhalt Juli findet eine vollständige Nachprüfung bei den Bestellen und Schmelzen. Die Nachprüfung ist effiziente Aufnahme der Befunde sehr zu empfehlen.

Elbingerode, den 26. Juni 1916.

Königl. Preuss. Zoll-AM I.

Lokales

und aus dem Harzgebiet.

Elbingerode, den 28. Juni 1916.

Der Privaufseherverein Elbingerode G. V.

steht am Montag abend im Hotel „Waldfhof“ seine ordentliche Mitgliederversammlung ab, bei der zunächst der Rechnungsablauf für das Schuljahr 1915/16 vorliegt wurde. Der Abgleich zeigte einen erfreulichen Ueberschuß von 2700 Mk. 60 Pf.

Das nächste in Aussicht steht, als der Verein für seinen Schulbetrieb ebenfalls wieder eine staatliche neue eine städtische Unterstützung erhält. Es wird beschlossen, diesen Ueberschuß zur Beschaffung weiterer Schulmaterialien und weiterer Schulmittel zu verwenden.

Der Verein hat auch zum 27. Juni ab und einem nächsten Schritt und die Kassisten, daß in den nächsten Jahren der Schulbesuch anwachsend ein gleiches sein wird, sind so sicher, daß beschlossene werden für das neue Schuljahr eine dritte Zehnerklasse festzustellen. Ebenso wurde in Vorlegung gebracht, den letzten Lehrplan der Schule durch eine weitere höhere Klasse auszuweiten.

Was den sonstigen Verordnungen über die ungenutzten Anwesenheiten des Vereins ist noch der Beschluß gefaßt worden, der die letzten Bestimmungen über die Anmeldeung der Kinder erachtet.

Mit Rücksicht auf die verhältnismäßig geringen Zahl der Eltern mit den Befehlüssen, um eingetragene, besteht die Bestimmung, daß Kinder, welche die Schule verlassen sollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen. Es befinden sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

Es befindet sich nun Zweifel darüber, ob diese beiden Abmeldebestimmungen mit dem Reichs- und Provinzialgesetz, oder ob dafür festzulegen, daß die Eltern, die die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen, wobei die Eltern, welche die Schule verlassen wollen, mindestens 1/2 Jahr vorher abgemeldet werden müssen.

anderem vornehmlich an die Verlegung der in Russland befindlichen Gelangenen mit warmer Winterbekleidung und an die notwendige Zulieferung und die Bekleidung für unsere durch den langen Aufenthalt in dieser gefangenen deutschen Weiber. Jeder einzelne muß sich das vor Augen halten, wenn er erwägt, wie hoch er seine Zwecke bemessen will. Und er mag auch dabei nicht vergessen, wie wenig, wie unendlich wenig die kleinen Unsummen, welche das Zeite behaupten, zu dieser Bekleidung und zu den anderen Dingen, die wir auf geistlicher Seite haben, bringen, angefaßt der Weiben sehr opferbereiten und unglücklichen Gelangenen zu bedeuten haben. Jeder Deutsche betrachte es daher als seine Pflicht, zu dieser Bekleidung und zu den anderen Dingen, die wir auf geistlicher Seite haben, bringen, angefaßt der Weiben sehr opferbereiten und unglücklichen Gelangenen zu bedeuten haben. Jeder Deutsche betrachte es daher als seine Pflicht, zu dieser Bekleidung und zu den anderen Dingen, die wir auf geistlicher Seite haben, bringen, angefaßt der Weiben sehr opferbereiten und unglücklichen Gelangenen zu bedeuten haben.

So mag denn die deutsche Volksgemeinschaft ihren Erfolg bringen, damit die Gelangenen sich auch in der Ferne bewegt bleiben, wie man im Vaterland in Träne ihrer abgeht, und daß sie, wenn sie sich in jeder Weise wiederholen, allen danken dürfen, die in dieser Zeit um die Bekleidungsfrage verdient haben. Wertheile bekräftigt, der ein Deutscher ist, so werden auch die aus unserer Heimat kommenden Gelangenen unter den Bekleideten sein.

Unter-Vorlauf. Am Dienstag vormittag fand im Lokale des Herrn Tischlermeister Hartung der zweite Verkauf ungelieferter Bekleidungsgegenstände statt. Auch diesmal war die Nachfrage sehr stark, doch sind wir in der angenehmen Lage unsere Vorräte mitzutheilen, das demnach ist ein Schluß auf und später ein dritter Unterverkauf stattfinden wird. Mit dankenswerthem Eifer hat sich Herr Pastor prim. Witt in letzter Zeit um die Bekleidungsfrage verdient gemacht, für die wir obigen Unter- und Schmelzverfahren in erster Linie zu danken. Aber Vorsicht! Nicht kommen alle, die aus unserer Heimat kommenden Gelangenen unter den Bekleideten sein.

Unter-Vorlauf. Am Dienstag vormittag fand im Lokale des Herrn Tischlermeister Hartung der zweite Verkauf ungelieferter Bekleidungsgegenstände statt. Auch diesmal war die Nachfrage sehr stark, doch sind wir in der angenehmen Lage unsere Vorräte mitzutheilen, das demnach ist ein Schluß auf und später ein dritter Unterverkauf stattfinden wird. Mit dankenswerthem Eifer hat sich Herr Pastor prim. Witt in letzter Zeit um die Bekleidungsfrage verdient gemacht, für die wir obigen Unter- und Schmelzverfahren in erster Linie zu danken. Aber Vorsicht! Nicht kommen alle, die aus unserer Heimat kommenden Gelangenen unter den Bekleideten sein.

Unter-Vorlauf. Am Dienstag vormittag fand im Lokale des Herrn Tischlermeister Hartung der zweite Verkauf ungelieferter Bekleidungsgegenstände statt. Auch diesmal war die Nachfrage sehr stark, doch sind wir in der angenehmen Lage unsere Vorräte mitzutheilen, das demnach ist ein Schluß auf und später ein dritter Unterverkauf stattfinden wird. Mit dankenswerthem Eifer hat sich Herr Pastor prim. Witt in letzter Zeit um die Bekleidungsfrage verdient gemacht, für die wir obigen Unter- und Schmelzverfahren in erster Linie zu danken. Aber Vorsicht! Nicht kommen alle, die aus unserer Heimat kommenden Gelangenen unter den Bekleideten sein.

Unter-Vorlauf. Am Dienstag vormittag fand im Lokale des Herrn Tischlermeister Hartung der zweite Verkauf ungelieferter Bekleidungsgegenstände statt. Auch diesmal war die Nachfrage sehr stark, doch sind wir in der angenehmen Lage unsere Vorräte mitzutheilen, das demnach ist ein Schluß auf und später ein dritter Unterverkauf stattfinden wird. Mit dankenswerthem Eifer hat sich Herr Pastor prim. Witt in letzter Zeit um die Bekleidungsfrage verdient gemacht, für die wir obigen Unter- und Schmelzverfahren in erster Linie zu danken. Aber Vorsicht! Nicht kommen alle, die aus unserer Heimat kommenden Gelangenen unter den Bekleideten sein.

Unter-Vorlauf. Am Dienstag vormittag fand im Lokale des Herrn Tischlermeister Hartung der zweite Verkauf ungelieferter Bekleidungsgegenstände statt. Auch diesmal war die Nachfrage sehr stark, doch sind wir in der angenehmen Lage unsere Vorräte mitzutheilen, das demnach ist ein Schluß auf und später ein dritter Unterverkauf stattfinden wird. Mit dankenswerthem Eifer hat sich Herr Pastor prim. Witt in letzter Zeit um die Bekleidungsfrage verdient gemacht, für die wir obigen Unter- und Schmelzverfahren in erster Linie zu danken. Aber Vorsicht! Nicht kommen alle, die aus unserer Heimat kommenden Gelangenen unter den Bekleideten sein.

Unter-Vorlauf. Am Dienstag vormittag fand im Lokale des Herrn Tischlermeister Hartung der zweite Verkauf ungelieferter Bekleidungsgegenstände statt. Auch diesmal war die Nachfrage sehr stark, doch sind wir in der angenehmen Lage unsere Vorräte mitzutheilen, das demnach ist ein Schluß auf und später ein dritter Unterverkauf stattfinden wird. Mit dankenswerthem Eifer hat sich Herr Pastor prim. Witt in letzter Zeit um die Bekleidungsfrage verdient gemacht, für die wir obigen Unter- und Schmelzverfahren in erster Linie zu danken. Aber Vorsicht! Nicht kommen alle, die aus unserer Heimat kommenden Gelangenen unter den Bekleideten sein.

Unter-Vorlauf. Am Dienstag vormittag fand im Lokale des Herrn Tischlermeister Hartung der zweite Verkauf ungelieferter Bekleidungsgegenstände statt. Auch diesmal war die Nachfrage sehr stark, doch sind wir in der angenehmen Lage unsere Vorräte mitzutheilen, das demnach ist ein Schluß auf und später ein dritter Unterverkauf stattfinden wird. Mit dankenswerthem Eifer hat sich Herr Pastor prim. Witt in letzter Zeit um die Bekleidungsfrage verdient gemacht, für die wir obigen Unter- und Schmelzverfahren in erster Linie zu danken. Aber Vorsicht! Nicht kommen alle, die aus unserer Heimat kommenden Gelangenen unter den Bekleideten sein.

Unter-Vorlauf. Am Dienstag vormittag fand im Lokale des Herrn Tischlermeister Hartung der zweite Verkauf ungelieferter Bekleidungsgegenstände statt. Auch diesmal war die Nachfrage sehr stark, doch sind wir in der angenehmen Lage unsere Vorräte mitzutheilen, das demnach ist ein Schluß auf und später ein dritter Unterverkauf stattfinden wird. Mit dankenswerthem Eifer hat sich Herr Pastor prim. Witt in letzter Zeit um die Bekleidungsfrage verdient gemacht, für die wir obigen Unter- und Schmelzverfahren in erster Linie zu danken. Aber Vorsicht! Nicht kommen alle, die aus unserer Heimat kommenden Gelangenen unter den Bekleideten sein.

Unter-Vorlauf. Am Dienstag vormittag fand im Lokale des Herrn Tischlermeister Hartung der zweite Verkauf ungelieferter Bekleidungsgegenstände statt. Auch diesmal war die Nachfrage sehr stark, doch sind wir in der angenehmen Lage unsere Vorräte mitzutheilen, das demnach ist ein Schluß auf und später ein dritter Unterverkauf stattfinden wird. Mit dankenswerthem Eifer hat sich Herr Pastor prim. Witt in letzter Zeit um die Bekleidungsfrage verdient gemacht, für die wir obigen Unter- und Schmelzverfahren in erster Linie zu danken. Aber Vorsicht! Nicht kommen alle, die aus unserer Heimat kommenden Gelangenen unter den Bekleideten sein.

Unter-Vorlauf. Am Dienstag vormittag fand im Lokale des Herrn Tischlermeister Hartung der zweite Verkauf ungelieferter Bekleidungsgegenstände statt. Auch diesmal war die Nachfrage sehr stark, doch sind wir in der angenehmen Lage unsere Vorräte mitzutheilen, das demnach ist ein Schluß auf und später ein dritter Unterverkauf stattfinden wird. Mit dankenswerthem Eifer hat sich Herr Pastor prim. Witt in letzter Zeit um die Bekleidungsfrage verdient gemacht, für die wir obigen Unter- und Schmelzverfahren in erster Linie zu danken. Aber Vorsicht! Nicht kommen alle, die aus unserer Heimat kommenden Gelangenen unter den Bekleideten sein.

Unter

Europas Selbstmord.

Ganz im Gegensatz zu dem Jubel, mit dem die Beschlüsse der Pariser Wirtschaftskonferenz in Frankreich und Italien begrüßt worden sind, sieht die Aufnahme, die sie in England und Rußland fanden. Wie sich schon vor längerer Zeit in London und besonders in Petersburg Stimmen vernehmen ließen, die vorwiegend wirtschaftlichen Abänderung vor Deutschland warnten, so wird auch jetzt eine teilweise mehr herbe Kritik laut. Ein Londoner Blatt meint, die Beschlüsse, die Deutschlands wirtschaftliche Vernichtung erdienen, müßten die Einheit des deutschen Volkes in der Wehr verstärken und den Kriegsspielen der Nation und ihrer Verbündeten vortausend noch steigern. Ähnliches liest man in manchen russischen Blättern.

In den meisten neutralen Staaten haben die Beschlüsse lebhaftige Sorge nachgerufen. Niemand von den Dag (Amerikaner) nennt die Beschlüsse der Pariser Konferenz eine wirtschaftliche Maßnahme, durch die eine einseitige Axt zwischen gebildeten Völkern aufgestellt werden soll. So wohl für Belgien als für andere Länder des Brievenbundes, wo z. B. Rußland, würde es von größtem Schaden sein, sich wirtschaftlich von Deutschland abzuschließen. Ein wirtschaftlicher Krieg nach dem jetzigen Weltkrieg würde den Selbstmord Europas bedeuten. Das Blatt glaubt aus der unbestimmten und zögernden Mitteilung über die Ergebnisse der Konferenz entnehmen zu können, daß man sich auf Seiten des Brievenbundes die Schwierigkeiten einfließt und sich an die Durchführung der geplanten Maßnahmen nicht recht heranwagt. Man würde sich jedenfalls keinen schädlicheren Schritt denken können.

In einem Leitartikel des Kronenberger Blattes Politiken heißt es zu den Beschlüssen der Wirtschaftskonferenz der Verbündeten unter anderem: „Es sind also die letzten Maßnahmen, die auf dieser Konferenz einen Sieg davon getragen haben, und doch sind genügt warnende Stimmen dagegen vorher laut geworden, namentlich von englischer und russischer Seite. In Rußland machen sich gerade in der letzten Zeit Stimmen geltend, daß es unaufrichtig und selbstverleumdend sein würde, die wirtschaftliche Verbindung mit Deutschland zu unterbrechen, die für Rußland nach dem Kriege unentbehrlich ist.“

Die Märker Nachrichten nennen die Beschlüsse eine verflähte Voraussetzung zum Stumpfe auf Leben und Tod. Der Vierbund weiß jetzt, daß es um seine völlige wirtschaftliche Vernichtung geht. Das dabei auch einige Brievenbündelungen bluten werden, was Italien und Rußland, ist ein schmerzlicher Ernst. Gewand kann sich freilich die Hände reiben. Sicherer ist das Londoner Abkommen im September 1914 die politische Oberherrlichkeit im Vierbunde während des Krieges, so gibt ihm das Abkommen auf der Pariser Konferenz die bleibende wirtschaftliche Oberherrlichkeit über seine Verbündeten.

Wohl meint auch der Vierbund ein Wirtschaftsabkommen, aber mit vernünftigen freien Tendenzen für die Neutralen. Die Pariser Beschlüsse sind ein Anschlag auf ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit. Das Blatt richtet an den Vierbund die ernste und nachdrückliche Forderung, die andern Neutralen um sich zu sammeln, um gemeinsam mit ihnen einen gebührendsten Protest gegen diese Beschlüsse zu erheben. Es schließt: „Guten will die Welt. Schon bisher alle Grund, den Himmel zu bitten, den Mittelmächten einen entscheidenden Sieg zu verliehen, so jetzt doppelt und dreifach, denn nun geht es auch um unseren Gals.“

Ein schwedisches Blatt meint: „Es werden somit zwei große wirtschaftliche Organisationen, nämlich die des Brievenbundes und die der Mittelmächte, die erstere mit dem Sieg, sich selbst zu genügen, die zweite, ihre Mitglieder durch gegenseitige Unterstützung zu stärken, jedoch bereit, den internationalen Handelsverkehr sofort wieder aufzunehmen. Erst eine lange Reihe von Jahren wird entscheiden, welcher dieser beiden Grundzüge der stärkere und somit siegreichere ist. Aber zwischen beiden Gruppen heißt die feinen neutralen Staaten, deren Stellung nicht weniger schwierig wird, als sie es während des Krieges ist. Für sie wird selbst der Friedensschluß nicht den wirtschaftlichen Frieden bedeuten, sondern nur neue Bedürfnisse, aus denen sie nur Befreiung, Kraft, Selbstwehrhaftigkeit und Zahl der letzten Staats- und Finanzmänner erretten kann.“

Deutschland kann daher die wirtschaftlichen Kriegsandrohung mit Gelassenheit entgegengehen, um so mehr, als sich seine wirtschaftliche Kraft im Kriege glänzend erwiesen hat. Nicht minder aber auch die seiner Verbündeten. Kommt es zu diesem Kampfe zwischen Mitteleuropa und Rußland, so wird man sich nicht nur nach dem Ergebnis des Krieges, sondern auch nach dem Ergebnis des Krieges richten. Wie wir nicht ausgeschlossen werden können, so lassen wir uns auch nicht wirtschaftlich vernichten.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Unter Vordringen in Wolhynien.

Zu den weiteren Vordringen in Wolhynien meldet die „Mitt. Jg.“, der Feind sich zu halten, was er in den Einbruchsstellen an Gesland bezieht, und sei weiter bemüht, das Stärkeverhältnis noch mehr zu seinen Gunsten zu verschärfen, trotzdem unter Vorwänden fortgesetzt wird, so daß die Russen überall in die Defensive gedrängt werden. Bei der Stochover Brückenschleife, wo sich schwere Kämpfe entwickelten, trieb der Feind feindliche Regimenter in den Kampf, als er die Zurückeroberung des Dorfes zu erreichen suchte. Die Einheit verlor in allen Kampfgruppen durchschnittlich 80, teilweise 100 Mann; ein Detachement wurde ganz aufgerieben, der Kommandeur gefangen. Ein weiterer Vorstoß in diesen Kämpfen die Ostfront und wurde wegen der erlittenen riesigen Verluste in Reserve gestiftet.

Eine neutrale Stimme.

Der Nieuwe Courant bemerkt zu russischen Offizieren, es scheint, daß die Russen ihre Offiziere in Wolhynien nicht mehr ganz in der Hand haben. Die Deutschen vom Herderer unternehmen dort mehrere Gegenangriffe, wodurch ein weiteres Vordringen der Russen verhindert. Auch von einem russischen Vorstoß auf Probow hört man nichts mehr.

Die nicht orientierte englische Admiralität.

Aus den neuesten Berichten über die englische Admiralität geht hervor, daß man in London über den Zweck der Ausfahrt der englischen Flotte am Tage von Sagorati nicht orientiert war. Admiral Jellicoe hat also den Befehl gegeben, ohne der Admiralität über seinen Absichten mitzuteilen.

Neue Kämpfe in Mazedonien.

Offener Mitter meidet: Bei Jarin, in Mazedonien, ist es zu erneierten Zusammenstößen zwischen beiderseitig vorgeschobenen Abteilungen gekommen. Überaus viele Vermundete wurden in Saloniki nachts eingeschifft. Somit bezeugt sich die heftige Tätigkeit auf Balkanfronten am Abend.

Die Wiener Wälder aus Geni kommen, berichtet die Agence Havas, daß die italienische Flotte vor Valona eine große Aktion beginne. Mehrere größere Kriegsschiffe und Transportschiffe führen nach Valona Mission und Verlastungen. Sobald der Vierbunde mit der allgemeinen Offensiv beginnt, werden auch die Italiener bei Valona nicht ruhig bleiben.

Gislad Raicha zum Tode verurteilt.

Der albanische Führer Gislad Raicha wurde bekanntlich angeklagt, an einem Kriegsschiff in Skutarijopolis zu erscheinen, um sich wegen seines Zusammenschlusses mit den Feinden des Sultanats und Statistis zu verantworten. Gislad wurde nunmehr von dem genannten Gerichtshof in contumacia zum Tode verurteilt. Der ihm gebührende Riess wurde beseitigt.

Die Gemülevorlegung.

Stagen der Verbraucher.

Mangelnd sind in vielen Läden die Preise, die mancherorts für Gemüse und Obst verlangt werden, ganz ungehörig hoch, was um so schwerer empfunden wird, als gerade gegenwärtig der Verbrauch der täglichen Lebensmitteln mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Daß bei gutem Ausfall unserer Frühgemüleeere hohe Preise und schlechte Marktbeschaffung zusammenfallen, erklärt sich in der demagogischen Aufregung über den Konsum, die die Vererbung und Dörrenmilde dem Frühverbrauch bereitet; das Gemüde von Gemüse dürfte weniger schuld haben, da die Materialien zur Konservierung schwer erhältlich sind. Diese Gemüde der Dinge stelle sich ein, da die Verbreitung des Dörrens eine verlässliche Methode und preiswürdige Gemüde ist, die bei Frischgemüde, beliebt, nämlich die geringe Haltbarkeit. Um das Verderben vom Verbrauch nicht sofort ungenügendem Frisch-Gemüde zu verhüten, mußte man die Nebenwirkung des Dörrens, die mögliche Belästigung der Zubereiter zum Frühverbrauch und das verärgerte Unbehagen der Spekulation im Gemüseverkehr in der Kauf nehmen, mit der Maßgabe, wenn die Dinge für unerschwinglich sind, so daß die Käufer zu einer Abregung zu greifen. Das nachvollständigen Zweckmäßigkeitsgesichtspunkte soll gebührt oder konserviert werden allgemein jedes Gemüse, das der Frühverbrauch nicht unweilnehmend kann oder will, oder das verderben würde, ehe es den Verbrauch erreicht. Der einzelne Gemüdebezieher aber verpflichtet seine Energie nicht nach vollkommenermaßen ihren Anschaffungsvermögen, sondern nach die freie Preisbewegung und die beliebige lange Haltbarkeit des Dörrenmittels lohnendere Ausschichten soll ohne Verlegenheit, da die Nachfrage nach Gemüse in der Gegenwart und abgesehen vom Zukunft dringlich zu bleiben verpfligt.

Mit Mühsal glaubte man die unbefriedigende Preisentwicklung zu beheben zu können. Ein Frischgemüde, um grünlige Verengung, nämlich die Nachfrage nach soll, ist das zweifelhafte möglich, bezieht sich der Frischpreis, nämlich dann, wenn eine Möglichkeit zum Dörren vorhanden ist. Aber da, wo große Verbrauchsgebiete auf Zufuhr von verschiedenartigen Mischungen her angewiesen sind, verliert der Frischpreis seine bindende Kraft, und da für das von welcher den Großhändlern weiter festgesetzt mehrere auch die hauptsächliche Verengung, Frischverbrauch und Dörren, möglich ist, wird der Frischpreis bedeutungslos.

Wenn jetzt vielfach Höchstpreise für Frischgemüde verlangt werden, so wäre das nach den oben dargelegten Gründen der Preissteigerung eine wahrlich nicht wirkungslose Maßnahme; das Frischgemüde würde noch stärker der Dörren zuzuwandern, die Märkte würden weiter festgesetzt, die Anschaffung wäre nur dann erfolgreich, wenn sie an beiden Punkten ansetzt, beim Dörrenmilde und beim Frischgemüde, und die Preise betrat ins Verhältnis lege, das das Dörren seinen spekulativen Anreiz und damit seine Neigung zur Entladung des Frischgemüdemarktes verliert. Geht man über eine beliebige Preisregelung hinaus, so führt die Gemüdeverengungsorganisation, je nachdem sie ein reichliches Angebot in der Hand haben, wertvolle Dienste für die Regelung der Zufuhr und der Preise leisten.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Großadmiral v. Tirpitz hat aus Anlaß des Ginkunfts der Flotte der deutschen Flotte bei Tagen an dem Generaldirektor Ballin folgende Antwort gerichtet: „Aufrichtigsten Dank! Möge für Deutschland und für die dauernden Interessen unserer großen Schiffsfabrikanten Ihr Gedanke sich erfüllen, daß wir in dem „Mallen Dreieck“ nicht stehen bleiben! — Das „Malle Dreieck“ nennt Herr Ballin unsere Nordflotte.“

Die Reichspostvermittlung teilt mit, daß am 1. August folgende neue Posttarife in die

herausgegeben werden. Freimariken zu 2/2 Pfennig, 7/2 Pfennig und 15 Pfennig, Postkarten zu 1/4, 1/2 und 7/2 Pfennig, Freimarikenposten mit 30 Freimariken zu 2/2 Pfennig (Verkaufspreis 75 Pfennig). — Mit dem Verlust der neuen Wertzeichen wird in den letzten Tagen des Juli bei den Postämtern begonnen werden. Die Marken zu 2/2 Pfennig werden es jedoch man ermöglichen, etwa vorhandene Wertzeichen an Marken oder Postkarten zu 2 Pfennig auszugeben. — Die hiesige Postverwaltung stellt eigene neue Marken heraus.

* In der Reichstagsratswahl des Wahlkreises Reichensbach-Neuburg ist der sozialdemokratische Kandidat Hermann Müller aus Berlin-Wilmersdorf gewählt worden.

Frankreich.
* Die Kammer hat mit 454 gegen 89 Stimmen dem Ministerium Viviani ein Vertrauensvotum erteilt. Die Regierung hat die Wahlung eines Zehlers der Freie, nicht durch eine Ministerkrise im gegenwärtigen Augenblicke Frankreichs Stellung noch weiter zu schwächen, das Ergebnis der Kammerabstimmung beifolgt.

England.
* Londoner Mitter berichten, daß Lloyd George die Stelle des Staatssekretärs für den Krieg annehmen werde.

* In London erhält sich das Gerücht, daß Sinner in der Nähe von Dublin ein großes Munitionsdepot, das 800 000 Gewehrpatronen und 6000 Geschosse für schwere Artillerie enthielt, in die Luft gesprengt haben. Die nachfolgenden englischen Soldaten wurden übermüdet, ein Teil von ihnen in ein in der Nähe gelegenes Frischwasser gelockt, das zuvor von den Sinn-Feinern untermietet worden war, und dann in die Luft gesprengt. 16 Soldaten wurden getötet, 13 schwer verwundet. — So liebt es mit der Ruhe aus, die nach Erklärungen der englischen Regierung in Irland herrscht.

Schwiz.
* Zu der deutschen Note sagt die „Freier Volk“: Der Wirtschaftskrieg zwischen den beiden Mächtegruppen nähert sich offenbar seinen Höhepunkt. Die wirtschaftliche Verengung unserer Länder läuft Gefahr, von zwei Wühlsteinen erdrückt zu werden. Die Eingabe an den Vierbunde aus der Maldiven- und Textilindustrie weist darauf hin, daß deutliches Geden in großen Mengen von der Schweiz nach Frankreich und Italien gegangen ist.

Nordwegen.
* Am 6. Juli mit in Kristiania ein Ausblick des das Zusammengehen der nordischen Staaten auf wirtschaftlichem Gebiet zusammen.

Balkanstaaten.
* Die Gesandten des Brievenbundes haben ihren Regierung die Aufhebung der Lodade Griechenlands empfohlen. Das neue stäninim Jannis ist bereitigt worden. Kurz vor seinem Eintritt erklärte Stalidis, auch unter einem anderen Kabinete werde Griechenland fortbilden neutral zu bleiben, das das Land wollte den Krieg nicht. Seine Regierung wäre imstande, eine neue Mobilmachung zu verhängen und die Soldaten in den Kampf zu führen, es sei ihm denn der König allein, dem Volk und Meer blind ergeben sei.

America.
* Obgleich sowohl in der Ver. Staaten als auch in Mexiko allgemein Kriegslärm gemacht wird, sind doch Anzeichen vorhanden, die auf einen friedlichen Ausgleich schließen lassen. Insbesondere in Mexiko entschlossen, die hiesigen Kriegsregeln zu ergreifen, falls die Verhandlungen um einen Vergleich scheitern sollten. Das „Echo de Paris“ will übrigens aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, der Konflikt der Ver. Staaten in Veracruz habe Beilegung erhalten, sich an Bord eines amerikanischen Kriegsschiffes zu begeben. Die Wahrnehmung der Interessen der Ver. Staaten hat der Vertreter Frankreichs, amerkanisch, zu tun. In den mexikanischen Gewässern sind 18 amerikanische Kriegsschiffe ankommen.

Hexengold.

11) Roman von S. Courths-Mahler.

Jutta saß ihm kein Fröhlich, daß Ohh heute mehr dringender Geschäfte nicht kommen werde. Am Tage vorher war sie allein nach Gerlachhausen gefahren, um Lante Anna zu besuchen, an die sie lieb wie ein geliebtes Tochterchen angehängelt war.

Den Grafen verlangte aber danach, Ohh unter Darlegung seines Gesundheitszustandes Gite anzuheben. Er beschloß daher, ihm zu schreiben. Das tat er auch gleich nach dem Fröhlich und schloß von Brief mit folgenden Worten:

„Jürgen Sie nicht länger, um Jutts Hand anzufassen, mein lieber Ohh. Glauben Sie mir, Gite tut not. Die letzten Wochen haben mein hiesigen Lebenskreis ausgefüllt. Ich war der Freude so sehr entwichen. Jutta liebt sie, Ohh, ich weiß es, und Sie werden keine Festhalten tun. Nehmen Sie mir die letzte Unruhe vom Herzen. Wegen wollen sie mit Jutta nach Schöndorbe, sorgen Sie dafür, daß Sie mit ihr als Verlobte heimkehren, ich bitte Sie mit aller Dringlichkeit darum. Geben Sie mir durch den besten Anwalt, ob Sie meinen Wunsch erfüllen wollen. Mit herzlichem Gruß, mein lieber Sohn.“

Ohh erhielt diesen Brief in dem Augenblicke, als er auf die Fester reiten wollte. Da der Boten Antwort beehrte, ging er in das Haus zurück. Als er Jutts Brief gelesen, zeigte

er ihm seinen Mutter und setzte sich, um die Antwort zu schreiben.

Die Mutter legte, nachdem sie gelesen, den Brief neben Ohh und berührte leicht seine Schulter.

„Nun, Ohh?“
„Ich werde keinen Wunsch erfüllen, Mama. Aber zuvor soll es zwischen mir und Jutta klar werden. Ich bin es ihr und mit ihr.“

Sie lachte lächelnd über seine Eitelkeit und nickte ihm verständnisvoll zu. Dann verließ sie ihn.

Ohh schrieb:
„Mein lieber, verehrter, väterlicher Freund!
Ihren Wunsch gemäß will ich morgen mit Jutta sprechen, wenn wir nach Schöndorbe reiten, obwohl ich gern noch eine Weile gewartet hätte, bis ich ganz fest überzeugt wäre, daß Jutta mich genug liebt, um mit mir zu gehen. Denn das steht bei mir fest — sie muß erfahren, daß wir beide viele Jahre schon befreundet, ehe sie heimkehrt. Ich liebe Jutta unaufrichtig, mein teuer väterlicher Freund — sie ist in den wenigen Wochen das Glück und der Inhalt meines Lebens geworden.“

Das Sie sich so lebendig fühlte, tut mir herzlich leid. Ich verheiräte Ihren Wunsch nach Zustimmung der Großmutter. Deshalb darf ich nicht mehr zögern, mit Jutta zu sprechen. Hoffentlich ist der Besten und ihre Liebe zu

mir groß genug, um mir trotz allem zu glauben, daß ich sie mit dem heiligsten, tiefsten Empfinden eines gerechten Mannes liebe. Ich will es an beiden Mächten nicht fehlen lassen, und so Gott will, bringe ich Ihnen Jutta morgen als meine Braut heim. Liebt sie mich wahrhaft, so wird sie mir verstehen, daß ich gegen sie leiste, ehe sie kamte, daß es mich einen Augenblick lockte, Herr von Wabenau und Schöndorbe zu werden. Ich liebe sie nicht nur demnach, Jutta als mein Weib heimzuführen zu dürfen, gleichviel, ob sie die Erbin von Wabenau und Schöndorbe oder eine Wittelin ist.

Mit herzlichem Griffen und Wünschen für Ihre Gesundheit Ihre treu ergebener

Ohh Gerlachhausen.
Als der Graf diesen Brief gelesen, sah er eine Weile mit aufreihendem Lächeln darauf nieder. Jutts Glück schien ihm in Ohh's Händen wohlgeborgt. Er zweifelte keinen Augenblicke, daß sie ihm hergehen werde. Gemütllich gab es ja gar nichts zu verheizen — Ohh war offenbar gewöhnlich. Aber mochte es drum sein, mochte er es alles beistehen.

Gerührt las er den Brief noch einmal durch. Schade, daß er ihn Jutta nicht geben durfte. Dieser Brief hätte ja alles gesagt, was Ohh für nötig hielt. Aber erhalten sollte sie ihn eines Tages doch — wenn sie erst Ohh's Götting geworden.

schreiben. Auch er legte für sein Entschließen eine Weile ab. Sein Schreiben schloß er mit Ohh's Brief zusammen in ein Kuvert. Darauf schrieb er mit festen Zügen:

„Für meine herzlich geliebte Enkelin Jutta.“

Dann trat er zu einem Wandbrett, dessen Tür ihr flach, mit Tapete bespannt, in das Mauerwerk lagte. Er öffnete sie mit einem leichten geklopfen, knallenden Schließel. Das Wandbrett, feiner als in das Mauerwerk eingebaut, enthielt mehrere Schilde und Goldstücke in einer kleinen Kapsel, die dem Familienkennzeichen der Wabenau, dem Gwenslöwe demnach verzierte. Auf dem Deckel der Kapsel stand links das Wappen der Wabenau in Gold, mit erhabenen Ornamenten verziert. Ein kleiner Druck auf eine winzige Kapsel in den Ornamenten öffnete den Deckel der Kapsel. Die drei Schilde eines Wappes, das würdevoll, zeigte der Graf das vererbte Kuvert mit den beiden Briefen hinein und verließ den festhaltenen Behälter.

Dann ließ er durch Bedientmann seine Enkelin rufen, die bald darauf eintrat.

„Wißt du nicht ein wenig draußen im Sommerhause, Großpapa? Es ist ja herlich im Freien.“
„Gleich gehe ich mit dir, mein Kind. Vorher will ich dir etwas sagen. Sieh! hier die Kapsel. Sie enthält die Familienkennzeichen der Wabenau und Schöndorbe, später kannst du zeigen, was die Kapsel zu öffnen ist.“

— Die Zeit der grünen Erbsen ist gekommen, dieselben schmackhaft, aber nicht gerade wohlfeilen Gemüses. Bei dessen Zubereitung wird lieber fast allgemein eine unersparliche, in dieser Zeit ganz besonders notwendige Verwendung geübt, indem aus den grünen Hülsen nur den oft sehr kleinen und wenig schmeckenden Samen nimmt und die fertigen Schalen fortwirft, weil man diese wegen der selten, unbedeutenden Quantität für ungenießbar und daher als unbrauchbar hält. Dabei kommt natürlich sehr wenig für den Magen heraus, auch wenn der Gelbweizen fast in Anspruch genommen worden ist. Ein solches Verfahren kann höchstens bei der massenhaften Herstellung von Mischgemüsen entschuldigt werden. Am Besten ist aber die Erbsen, als wenn man aus den Hülsenküssen nur die Samenforten gebraucht und die Schalen wegworfen wollte. Allerdings muß man bei den Erbsenschalen die harte, ungenießbare Inwendhaut entfernen. Das ist aber leicht auszuführen, indem man die Schale am Stielende von außen nach innen umgibt und dann die Haut der Länge nach abzieht. So gewinnt man die fleischige, süßschmeckende Schale für den Küchengebrauch und kann auf diese Weise die zur Verfügung stehende Menge bedeutend vergrößern. Bei einiger Übung geht das

Verfahren leicht und schnell von statten. Sollte die Hausfrau oder die Köchin zu dieser Arbeit keine Zeit haben, so kann sie auch von Kindern verrichtet werden, die damit zugleich Sparsamkeit lernen und auch etwas zur Erzielung der Nahrungsmittel beitragen können.

— **Wasser im südlichen Thüringen.** Ueber den südlichen Teile Thüringens gingen Sonnabend nachmittag schwere Gewitter nieder, die teilweise von wolkenbruchartigem Regen. Sturm und Hagelsturm begleitet waren. Auf den Höhen ist durch die Wasserengen großer Schaden angerichtet worden. Besonders Schätznitz gewaltig, wo Häuser unter Wasser saßen, daher teilweise abgedeckt und Räume ungenießbar wurden. Auch an anderen Orten kommen ähnliche Meldungen über großen Schaden.

— **Braunschweig.** In den nächsten Tagen wird hier unter der Schutzhoheit Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin im alten Ministerialgebäude am Bohweg eine Ausstellung für Säuglingsfürsorge und Kleinüberdang eröffnet werden. Die Sammlung ist von einem Beauftragten Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin zur Verfügung gestellt und von Professor

Dr. Vangsten, dem Leiter des Magasin-Waisenhauses, und Oberarzt Dr. Rott zusammengeleitet worden. Die Ausstellung wird an mehreren Tagen unentgeltlich zu besichtigen sein und soll späterhin auch der übrigen Bevölkerung des Vergnügungsortes zugänglich gemacht werden. Die feierliche Eröffnung soll Donnerstag nachmittag in Gegenwart der Herzogin stattfinden.

— **Wernigerode.** Milchknappheit. In der bezugenen Woche ist gegen die vorliegende Woche ein Mangel von 528 Liter Milch zu verzeichnen — ist auf die starke Entzerrung in unserer Umgebung zurückzuführen. Ein sehr großer Teil der Milch wird durch die Jentlinge verarbeitet.

— **Aufruf zur Hilfe für deutsche Kriegsgefangene.** Sie sagen hinaus in Kampf und Tod, Sie tragen willig des Kriegeres Last; Im Kampfe, im Tode der Schlacht haben Sie alle nur eines gedacht: Und drängen die Feinde auch noch so sehr, Wir kämpfen und liegen für Deutschlands Ehr.

Dank jenen, die starben voll Opfermut, Gehilfen der Boden, der trant ihr Blut! —

Die Heimkehrten voll Weh und Wunden dürfen auf deutscher Erde gefunden. Sie werden gepflegt von irgendeiner Hand, Von Weibern und Schwestern im Vaterland.

Doch die, die der Feind in Ketten legt, Die keine liebende Hand heilt, Die fern der Heimat in Knechtschaft schmachten, Dem Feind zum Spott, den sie verachten, Ihr Leben ist unermesslich groß, Unlagbar traurig und schwer ihr Los.

Denk jener Kräfte! Vergeß sie nicht! Zu helfen ist jedes Deutschen Pflicht. Durch Weib und Gabel ihr Schicksal zu lindern, Das schuldten wir Kindern und Knechtfindern, Tut auf die Begegn, tut auf die Hand, Helft unsern Gefangenen in Feindesland!

<h3 style="text-align: center;">Handschuhe</h3> <p>Damenhandschuhe Zwirn, 2-Knopf, in Weiß, Schwarz und farbig Paar 95 Pfg.</p> <p>Damenhandschuhe Zwirn, 2-Knopf, in Weiß und farbig Paar 1.10</p> <p>Damenhandschuhe Zwirn, 2-Knopf, in Schwarz, Weiß und farbig Paar 1.25</p> <p>Damenhandschuhe Rundflus, 2-Knopf, in Schwarz, Weiß und farbig Paar 1.45</p> <p>Herrenhandschuhe Zwirn, 2-Knopf, in Schwarz, Weiß und farbig Paar 95 Pfg.</p>	<h3 style="text-align: center;">Taschentücher</h3> <p>Damen-Batist-Hohlsaumtücher weiß, 1/4 Dutzend 1.35</p> <p>Damen-Batist-Hohlsaumtücher in weiß, mit gestrichen Eden 1/4 Dutzend in Karton 1.25</p> <p>Herren-Linontücher weiß 1/4 Dutzend 95 Pfg.</p> <p>Herren-Linontücher weiß mit eingekederter Kante 1/4 Dutzend 1.95</p> <p>Kinder-Taschentücher weiß, Blau, in 1/4 Dutzend bunter Kante 1.10</p>	<h3 style="text-align: center;">Strümpfe</h3> <p>Damen-Strümpfe in Baumwolle, in Schwarz und Leder, Fuß ohne Naht, verästelte Ferse und Spitze Paar 75 Pfg.</p> <p>Damen-Strümpfe in Baumwolle in Schwarz mit verästelter Ferse und Spitze Paar 1.10</p> <p>Damen-Strümpfe besser Strickwolle, Doppelsohle und verästelte Ferse, in Schwarz, Leder und Weiß Paar 1.35</p> <p>Damen-Strümpfe in Waco in Schwarz, Leder und Weiß, Doppelsohle und verästelte Ferse Paar 1.65</p>	<h3 style="text-align: center;">Damenwäsche</h3> <p>Damen-Beinkleider aus feinem Renforce mit reicher Stickerei-Unterfalten Paar 8.00</p> <p>Stickerei-Unterfalten aus feinem Renforce, reich mit Stickerei und Knöpfen, gute Stickerei-Unterfalten Paar 4.75</p> <p>Damen-Hemden aus besten Stoffen, gute Stickerei, vorzügliche Ausführung, gute Stickerei-Unterfalten aus feinem Renforce, reich mit Stickerei Paar 5.90</p> <p>Damen-Nachtkleider in reicher Ausführung.</p> <p>Kinder-Socken in grösster Auswahl</p>
<h3 style="text-align: center;">Damen-Blusen</h3> <p>Blusen aus weichem Waschwolle, fleißige Form mit elegantem Kragen.</p> <p>Blusen aus weichem Waschwolle mit schön bedrucktem Vordertheil.</p> <p>Blusen aus gestricheltem Waschwolle, in modernen, reizenden, kleinen Mustern.</p> <p>Poröses weisses Kinderleibchen bewickelte Form.</p> <p>Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 St. 85 95 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 Gr. 9 10 St. 1.65 1.75</p>	<h3 style="text-align: center;">Schürzen</h3> <p>Satin-Tüdeltschürzen mit Trägern, in schönen bunten Mustern.</p> <p>Blusen-Schürzen aus Glasgaze, hell und dunkel gestreift.</p> <p>Kleider-Schürzen mit halben Kran.</p> <p>Kinder-Wasch-Kittel weiß und farbig.</p> <p>Knaben-Schürzen aus guten haltbaren Stoffen.</p>	<h3 style="text-align: center;">Korsetts</h3> <p>Langes Korsett sehr gute neue Form, aus haltbarem Draht 3.90</p> <p>Extra langes Korsett mit Strumpfhalter, vorzügliche Form, halbarer Draht, in Grau und Rotte 4.75</p> <p>Langes Korsett mit Strumpfhalter, erprobte gute Form in besonders harter Verarbeitung, in grauem Draht 5.90</p>	<h3 style="text-align: center;">Knaben-Waschkleidung</h3>
<h2 style="margin: 0;">Badewäsche</h2>			

Walter Hüther, Elbingerode.

Eigenes Rabattsystem! 5 Prozent!

Elbingeröder

Konsumverein

c. G. m. b. H.

Hilfskassen-Vereine.

Das Verkaufstotal ist am 29. Juni wegen

Jugendur

geschlossen.

Markenabnahme

am 30. Juni mit Besch.

Der Vorstand.

Holzhauerlehrling

gesucht zum 1. Juli. Zu melden beim Förster Rüschel.

I freundliche

Wohnung

ist zu vermieten, Steinweg 291.

Auch ist daselbst ein verstellbarer **Scuboden** zu vermieten.

Warne

hiermit jeden, in der Kultur der Vereinten Herzog-Kalkindustrie den abzumachen, da ich beunruhigt bin, dieselben zur Anzeige zu bringen.

Heinrich Fischer.

Kranke und Leidende

aller Art beziehen „Fischer's Kräuterlehre“ nach den Heilweisen geordnet. Seiffman für jedermann. Gegen Voreinführung von 1 Mark, oder Nachnahme 30 Pfennig mehr, zu haben bei Gärtner Ernst Fischer, Gest. 186.

Dän. Gondakäse

à Pfd. Mk. 2.04 empfiehlt **Ernst Lüders Nachf.**

Deutsche Warte

Herausgeber A. Damagk

Illustrierte Tageszeitung, seit 26 Jahren bestehend, vertritt alle auf eine Neugestaltung deutscher Kultur hingelenenden Reformbestrebungen (Organ des Hauptauschusses für Kriegserbeimächten), enthält wertvolle Leitartikel führender Männer aller Parteien aller Zeiten und Lebenslagen, berichtet schnell und sachlich über alle wichtigen Vorkommnisse und liefert ihren Lesern außer einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch sechs Beilagen:

Ratgeber für Kapitalisten, Land- und Hauswirtschaft, Gesundheitswarte, Rechtswarte, Frauenzeitung und Jugendwarte

Der Bezugspreis beträgt monatlich nur 90 Pfennig (Bestellheft 14 Pfennig)

Probenummern kostenfrei durch den Verlag Berlin N 36

Lachsheringe

geräuch. Makrelen empfiehlt **W. Kuthe.**

Ausländisches

Kartoffelstärke

vorrätig bei **Ernst Lüders Nachf.**

Rübenkraut

empfehlen als vorzügliches Protokoll für **Ernst Lüders Nachf.**

Befugelputter „Nagel“

Gierleingut nur als Weichfutter verwendbar Pfund 30 Pfennig.

Futterknochenschrot

für Schweine, Geflügel u. Gänse Pfund 30 Pfennig bei **Ernst Lüders Nachf.**

Kriegszeitung

abzuholen bei **P. Abert.**

Brennspiritus

W. Kuthe.

ist wieder vorrätig bei

Tapeten: Lincrusta

Linoleum

Wachstuche

Cocos Felle

Kleister- u. Klebe-Material

stets grosse Vorräte, Muster aller Artikel bereitwilligst

Tapeten- & Linoleum-Haus

Fr. Dngelstedt & Söhne

Wernigerode, Ostto 3. Fernsprecher 569.

Fahrradmäntel, Fahrradschlänche, Fahrradlaterne, Gummilüftung, Ventilgummi, fämliche Fahrradteile.

Elektrische Taschenlampen Großbatterien u. Birnen.

Metallbrühlampen, gute Qualität in allen Arten.

Milchzentrifugen, Nähmaschinen

empfehlen **H. Rensch.**

Schlosserei u. Reparaturwerkstatt für **Fahrräder u. alle Maschinen.**

Apfelwein

wieder vorrätig bei **Ernst Lüders Nachf.**

:- **Drucksachen** :-

jeder Art fertigt schnell sauber und billig an die Buchdruckerei d. Harz-Boten.

Kaufe gebraucht, auch zerrissene **Säcke**. Maße für zerrissene 30 Mt. p. 100 Kg. Sole selbst ab. Um Diamantmangel. w. gebeten. **W. Gottfried, Gera-R.**

Milchzentrifugen

die beste und billigste der Gegenwart

Nähmaschinen

gute Fabrikate empfiehlt **H. Rensch**